

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XVII
Einleitung	1
1. Teil: Grundlagen der hypothetischen Kausalität	3
A. Beispiele	4
I. Beispieldurchfall 1	4
II. Beispieldurchfall 2	4
III. Beispieldurchfall 3	5
B. Arten von Reserveursachen	6
I. Unverschuldete Reserveursachen	6
II. Von Dritten verschuldete Reserveursachen	6
III. Vom Geschädigten selbst verschuldete Reserveursachen	7
IV. Vom Schädiger verschuldete Reserveursachen	7
C. Erscheinungsformen hypothetischer Kausalität	8
I. Überholter Kausalverlauf	8
II. Unterbrochener Kausalverlauf	9
III. Unangekündigter Kausalverlauf	9
D. Wirkung des hypothetischen Kausalverlaufs	10
E. Zeitliches Verhältnis zwischen (hypothetischem) Eintritt der Reserve- ursache und realem Schadenseintritt	12
F. Kongruenz zwischen hypothetischem und realem Schaden	13
G. Schadensanlagen und Schadensgeneigtheit	14
H. Abgrenzung zum rechtmäßigen Alternativverhalten	18
2. Teil: Rechtliche Auswirkungen von Reserveursachen im deutschen Recht ..	21
A. Hypothetische Kausalität als Kausalitätsproblem	21
I. Conditio-sine-qua-non-Formel	22
1. Anwendung auf die Beispiele	22

a) Beispielsfall 1 (I. Teil, A. I.).....	22
b) Beispielsfall 2 (I. Teil, A. II.)	22
c) Beispielsfall 3 (I. Teil, A. III.)	24
2. Unzulänglichkeit der <i>Conditio-sine-qua-non</i> -Formel.....	24
3. Konkrete Bedingung für den Schaden	25
4. Schadensanlagen (hypothetische Kausalität) und Schadensgeneig- heit.....	27
a) Adäquanztheorie	27
aa) Schadensanlagen (hypothetische Kausalität)	28
bb) Schadensgeneigtheit.....	29
cc) Zusammentreffen von Schadensanlagen und Schadensgeneigt- heit.....	30
b) Zwischenergebnis.....	30
II. Schlussfolgerung.....	30
B. Hypothetische Kausalität als Problem der Rechtsguts- bzw. Rechts- verletzung	31
C. Hypothetische Kausalität als Problem des Rechtswidrigkeitszusammen- hangs.....	34
D. Hypothetische Kausalität als Problem des Schadens	35
I. Unmittelbarer abgeschlossener Schaden.....	36
1. Schadensanlagen	36
a) Wertbeeinträchtigung durch untrennbare Verbindung	37
b) Keine Wertbeeinträchtigung bei nicht ausreichender Verbindung ..	37
2. Schlussfolgerung	39
II. Mittelbarer fortlaufender Schaden	39
1. Voraussehbarkeit der schadensbegrenzenden Umstände	42
a) Privilegierung gewöhnlicher Umstände	43
b) Privilegierung von Schadensanlagen auch in Bezug auf den fortlaufenden Schaden?	45

c) Entgehender anderweitiger Ersatzanspruch.....	48
2. Zwischenergebnis.....	50
III. Schlussfolgerung	50
E. Beeinflussung des Umfangs der Ersatzpflicht durch Reserveursachen.....	51
I. Bemessung des Schadensersatzumfangs.....	51
1. Differenztheorie	51
a) Ermittlung des Vergleichszustands nach der Differenztheorie	52
b) Kein Hinzudenken von „Ersatzursachen“	52
c) Zeitliches Verhältnis von Reserveursache und Schadenseintritt.....	55
2. Differenzierung nach abgeschlossenem und forlaufendem Schaden..	56
3. Vereitelung des bei Realisierung der hypothetischen Ursache entstandenen Ersatzanspruchs.....	58
4. Zustandsbestimmung und Zeitpunkt für die Prognose.....	59
a) Unmittelbar nach Schadenseintritt.....	61
b) Erfüllung oder letzte mündliche Verhandlung	62
5. Schlussfolgerung und Lösung der Beispiele Fälle	65
a) Beispieldfall 1 (1. Teil, A. I.).....	66
b) Beispieldfall 2 (1. Teil, A. II.)	67
c) Beispieldfall 3 (1. Teil, A. III.)	67
II. Zurechnungsgesichtspunkte	68
1. Hypothetische Kausalverläufe und das Gesetz	70
a) §§ 287 S. 2 und 848 BGB.....	71
b) § 565 Abs. 1 S. 2 HGB.....	72
c) § 9 Abs. 5 BEG.....	73
d) § 252 BGB.....	74
e) § 844 Abs. 1 BGB.....	74
f) § 844 HGB	75
g) Schlussfolgerungen im Hinblick auf die Behandlung nicht geregelter Fälle im deutschen Recht.....	76

2. Prinzipien des Schadensersatzrechts	76
a) Sanktionsprinzip: Differenzierung nach dem Verschuldensgrad	77
aa) Bedeutung des Verschuldensgrades	78
(1) Entwurf eines § 255a BGB	79
(2) Haftungsbeschränkung	80
(3) Sanktionsfunktion des Schmerzensgeldes	81
(4) <i>Punitive damages</i>	82
bb) Stellungnahme	83
cc) Ergebnis	85
b) Ausgleichsprinzip: Bereicherung des Geschädigten und Vorteilsausgleichung	85
aa) Vorteilsausgleichung bei hypothetischer Kausalität	86
(1) Vorteil durch das hypothetische Schadensereignis?	86
(2) Vorteil durch den Ersatzanspruch?	87
bb) Anrechenbarkeit eines Vorteils	90
(1) Nichtanrechenbarkeit des Vorteils bei Verantwortlichkeit eines Dritten oder der Einstandspflicht einer Versicherung	91
(i) Wertung der §§ 255, 843 Abs. 4 BGB	91
(ii) Wertung der §§ 830 Abs. 1 S. 2, 840 Abs. 1 BGB	92
(iii) Unzulässige Verdoppelung des Insolvenzrisikos	93
(iv) Schlussfolgerung	94
(2) Nichtanrechenbarkeit des Vorteils wegen Verwirklichung des allgemeinen Lebensrisikos	95
(3) Anrechnung aus Billigkeitsgesichtspunkten bei Verantwort- lichkeit des Geschädigten für die Reserveursache?	98
(i) Auf den Geschädigten zurückzuführende Reserveursache ...	98
(ii) Schadensanlagen	100
(iii) Zwischenergebnis	101
cc) Ergebnis	101

F. Ergebnis	102
G. Beweislast	102
I. Abgeschlossene Schäden.....	103
II. Fortlaufende Schäden.....	104
III. Schlussfolgerung	106
H. Zeitliche Dimension und prozessuale Durchsetzbarkeit	106
I. Materielle Rechtskraft	107
II. Möglichkeit der Berücksichtigung späterer Veränderungen des Schadens?.....	108
1. Neue Tatsachen	108
a) Abgeschlossene Sachschäden.....	108
b) Fortlaufende Schäden	109
c) Schadensanlagen als neue Tatsachen?.....	109
2. Vollstreckungsgegenklage, § 767 ZPO.....	110
a) Hypothetische Schadensursachen als Einwendungen i.S.d. § 767 ZPO?.....	111
aa) Weiter Einwendungsbeigiff	111
bb) Enger Einwendungsbeigiff	112
cc) Stellungnahme	112
b) Schlussfolgerung	113
3. Leistungskondiktion als „verlängerte Vollstreckungsabwehrklage“ ..	114
4. Abänderungsklage § 323 ZPO	115
a) Künftig fällig werdende wiederkehrende Leistungen	115
b) Wesentliche Änderung der Verhältnisse?	117
aa) Wirtschaftliche Veränderungen.....	117
bb) Veränderungen des Gesundheitszustandes	117
cc) Hypothetische Schadensursachen.....	118
dd) Keine Ausnahme, wenn die hypothetische zur realen Ursache wird.....	120

5. Zwischenergebnis.....	121
J. Ergebnis und Lösung der Beispiele Fälle	121
I. Beispiele fall 1 (1. Teil, A. I.).....	122
II. Beispiele fall 2 (1. Teil, A. II.).....	122
III. Beispiele fall 3 (1. Teil, A. III.)	123
3. Teil: Hypothetische Kausalität im französischen Recht.....	125
(1) Schadensanlagen und Schadensgeneigtheit	135
(i) <i>Astreinte</i>	138
(ii) <i>Punitive damages</i>	139
(iii) Vorteilsausgleichung.....	141
(3) Schlussfolgerung	143
c) Beurteilungszeitpunkt und spätere Faktoren	144
4. Teil: Lösung der European Group on Tort Law	153
A. Principles of European Tort Law	153
B. Allgemeine Grundregeln	154
I. Grundnorm	154
II. Kausalität und Zurechnung	155
III. Rechtsgutsverletzung und Schaden	155
IV. Zweck des Schadensersatzes	156
V. Schlussfolgerung	157
C. Hypothetische Kausalität.....	157
I. Art. 3:104 PETL „Potenzielle Ursachen“	157
1. Begrifflichkeit: potenzielle Kausalität	157
2. Differenzierung nach abgeschlossenem und fortlaufendem Schaden ..	158
a) Unbeachtlichkeit bei abgeschlossenen Schäden.....	158
b) Ausnahmslose Beachtlichkeit bei fortlaufenden Schäden.....	159
c) Schadensanlagen.....	159
3. Zeitliches Verhältnis von hypothetischer und realer Schadens- ursache	161

a) Bezug des Art. 3:104 Abs. 1 PETL ausschließlich auf nachfolgende hypothetische Schadensursachen.....	162
b) Gleichzeitige Reserveursachen beachtlich gem. Art. 3:102 PETL? ..	162
c) Schlussfolgerung	164
II. Schlussfolgerung.....	164
D. Vergleich der Ergebnisse des deutschen und französischen Rechts mit den <i>Principles</i>	165
I. Haftung des Dritten	166
1. „Doppelte Kausalität“	166
2. Annäherung an das Verständnis der European Group on Tort Law vom Wesen eines fortlaufenden Schadens	168
a) Entscheidung des Reichsgerichts.....	169
b) Entscheidung des <i>LG Frankfurt</i>	170
c) Schlussfolgerung	172
3. Verantwortlichkeit mehrerer für den Schaden	172
a) Keine direkte Anwendung des § 830 Abs. 1 S. 2 BGB bzw. <i>responsabilité in solidum</i>	172
b) Keine analoge Anwendung des § 830 Abs. 1 S. 2 BGB bzw. <i>responsabilité in solidum</i>	173
aa) Planwidrig Regelungslücke	173
bb) Vergleichbarkeit der Sach- und Rechtslage	173
(1) Nähe zur alternativen Kausalität	173
(2) Sinn und Zweck des § 830 Abs. 1 S. 2 BGB und der Figur der <i>responsabilité in solidum</i>	174
II. Ergebnis	176
E. Lösung der Beispieldfälle nach den <i>Principles</i>	176
I. Beispieldfall 1 (1. Teil, A. I.).....	176
II. Beispieldfall 2 (1. Teil, A. II.).....	177
III. Beispieldfall 3 (1. Teil, A. III.)	178

IV. Schlussfolgerung	178
F. Auswirkungen der <i>Principles</i> auf deutsches und französisches Recht.....	178
5. Teil: Exkurs: Hypothetische Kausalität im Arzthaftungsrecht.....	181
A. Beispieldfälle zur hypothetischen Kausalität im Arzthaftungsrecht	181
I. Beispieldfall 4 zum Behandlungsfehler.....	181
Abwandlung:.....	181
II. Beispieldfall 5 zum Aufklärungsfehler	182
Abwandlung:.....	182
B. Voraussetzungen der Arzthaftung.....	182
I. Vertragsrecht oder Deliktsrecht?.....	182
II. Gemeinsame Voraussetzungen einer Haftung wegen Behandlungs- oder Aufklärungsfehlers.....	183
C. Hypothetische Kausalität und Behandlungsfehler	184
I. Grundlegendes zur Haftung wegen Behandlungsfehlers	184
1. Behandlungsfehler.....	184
2. Rechtsgutsverletzung	185
3. Kausalität.....	185
4. Beweislast	186
5. Chancenverlust bei Behandlungsfehlern.....	187
II. Einwand rechtmäßigen Alternativverhaltens	189
III. Einwand hypothetischer Kausalität	191
1. Unterlassung der Behandlung als Reserveursache und Abgrenzung zum Einwand rechtmäßigen Alternativverhaltens	191
2. Schadensanlage	193
a) Erkrankung selbst als Anlage war nicht heilbar	194
b) Erkrankung selbst als Anlage wäre heilbar gewesen	194
c) Von der Erkrankung unabhängige Schadensanlage	195
3. Erkrankungsfremde Reserveursachen	196
4. Beweislast	196

IV. Schlussfolgerung und Lösung des Beispielsfalls 4	197
D. Hypothetische Kausalität und Aufklärungspflichtverletzungen	197
I. Grundlegendes zur Haftung wegen Aufklärungspflichtverletzung.....	198
1. Aufklärungspflichtverletzung	198
2. Rechtsgutsverletzung	200
3. Kausalität.....	201
4. Beweislast	202
a) Aufklärungspflichtverletzung.....	202
b) Kausalität.....	202
II. Einwand rechtmäßigen Alternativverhaltens	203
III. Einwand hypothetischer Kausalität	206
1. Urteil der <i>Cour d'Appel Douai</i>	207
2. Urteil des <i>BGH</i>	208
3. Stellungnahme	208
IV. Schlussfolgerung und Lösung des Beispielsfalles 5	209
E. Ergebnis	209
6. Teil: Zusammenfassung und Ergebnis in Thesen.....	211